



Content Creator Days

50 Jahre sportliche Golf

50
Jahre
Golf



50 Jahre sportliche Golf

Der Golf – das erfolgreichste europäische Auto aller Zeiten – feiert 2024 seinen 50. Geburtstag. Volkswagen Classic präsentiert vor diesem Hintergrund ein nie zuvor in dieser Form gezeigtes Spektrum besonders sportlicher Golf Versionen. Weltweit erstmals und einmalig kommen dabei im Volkswagen Werk Osnabrück – dem ehemaligen Karmann-Werk – in einer gemeinsamen Ausstellung alle Golf GTI Generationen, die Golf R Generationen, zahlreiche Werks- und Auszubildenden-Studien des legendären GTI-Treffens am Wörthersee sowie eine besondere Golf Auswahl aus dem Motorsport zusammen.

Fakt ist: Der Golf war von Beginn an ein sportliches Auto. Seine komplette technische DNA ist darauf ausgelegt. Denn: Vor 50 Jahren begann zugleich die Entwicklung des Golf GTI. Zu Beginn seiner Entwicklung, 1974, wurde festgelegt, dass der künftige GTI (Debüt 1976) nach dem internationalen Reglement der FIA homologierbar sein sollte. Und so geschah es. Sportliche Ikonen wie die GTI oder R Modelle und Rennsport-Meisterwerke wie der Golf Rallye G60 oder der aktuelle Golf GTI Clubsport 24h sind deshalb alles andere als Zufälle – es sind Sport- und Rennwagen, deren Dynamik tief in ihrer DNA festgeschrieben ist. All diese Ikonen sind in der Ausstellung „50 Jahre sportliche Golf“ zu sehen. Sie bilden einen faszinierenden Ausschnitt aus einem halben Jahrhundert der Automobilgeschichte. Fünf Jahrzehnte, die Volkswagen immer wieder mit Ikonen bereichert hat – Autos mit einer sportlichen Seele.



Content Creator Days

50 Jahre sportliche Golf

→ Golf

Motorsport-Ikonen



Golf Motorsport-Ikonen

Rennsport und Golf – eine dynamische Verbindung. Die Ausstellung zeigt diverse Fahrzeuge verschiedenster Generationen und Bauart. Die Reise in die Welt des Motorsports beginnt mit dem Golf GTI „Pierburg“ der Gruppe 4, der in den 80er-Jahren in der Rallye-Weltmeisterschaft Geschichte schrieb. Weiter geht es mit einem Golf GTI Gruppe A – dem Siegerauto der FIA Rallye-Weltmeisterschaft 1986. Daneben ist der grandiose Rallye Golf G60 der Gruppe A zu sehen, der per G-Lader auftrumpfte. Der einzige Golf mit zwei Verbrennungsmotoren ist der „Pikes Peak“, der beim gleichnamigen US-Bergrennen startete. Einer von nur zwölf gebauten und deshalb hochexklusiven Rallye Golf G60 16V mit 210 PS ist ebenso dabei wie ein nur einmal existierender Prototyp: der Golf Rallye A59. Die Neuzeit ist durch zwei Golf GTI Clubsport vertreten. Nr 1: Der Clubsport S, mit dem Volkswagen 2016 einen Nürburgring-Nordschleifen-Rekord für Fronttriebler aufstellte. Nr. 2 war vor wenigen Tagen noch in der „Grünen Hölle“ unterwegs: der Golf GTI Clubsport 24h, mit dem das Team um die Rennfahrer Benny Leuchter und Johann Kristoffersson einen Klassensieg beim 24-Stunden-Rennen holte. Zusammen sind diese acht Ausstellungsfahrzeuge 2.461 PS stark.



Fahrzeugnummer 01

Golf I | GTI Gruppe 4 „Pierburg“

Baujahr des ausgestellten Modells

1981 / 2011 neu aufgebaut

Leistung / Motor

158 kW (215 PS) / 4 Zylinder, 4-Ventilkopf von Oettinger, 1.588 ccm

Höchstgeschwindigkeit

Differiert je nach Übersetzung

Der Golf GTI Gruppe 4 „Pierburg“

Der ursprüngliche Golf GTI „Pierburg“ – benannt nach dem Hauptsponsor – hatte einen modifizierten GTI-Motor mit Zweiventilkopf an Bord. Das Fahrerteam Per Eklund und Hans Sylvan fuhr mit diesem Golf GTI 1980 in der Gruppe 2 zahlreiche Rallye-Topergebnisse ein – etwa Platz fünf bei der Rallye Monte Carlo. Ab dem zweiten Lauf in der Deutschen Rallye-Meisterschaft des Jahres 1981 durfte ein dem Gruppe-4-Reglement entsprechender 16V-Zylinderkopf von Oettinger verwendet werden. Dieser Oettinger-Zylinderkopf adelt den gezeigten GTI „Pierburg“.

Der ausgestellte Wagen wurde im Sommer 2011 mit einer Rohkarosserie auf der Basis eines Golf GTI originalgetreu neu aufgebaut und im Oktober desselben Jahres fertiggestellt. Sein erster erfolgreicher Rallye-Einsatz fand bei der Rally Legend 2011 in San Marino mit der legendären Urbesatzung Per Eklund und Hans Sylvan statt.

Der Golf I GTI war von Beginn an auch ein Fahrzeug der Rennstrecke

Schon in die ersten Überlegungen zu einem künftigen GTI floss im Jahr 1974 der Beschluss ein, den Volkswagen nach den Bedingungen der FIA homologieren zu können. Bereits 1975, ein Jahr vor dem Debüt des serienmäßigen Golf GTI, wurde ein GTI-Prototyp mit dem Kennzeichen „WOB – VP 70“ als Pacecar bei einem Rennen auf dem Nürburgring eingesetzt. Er hatte statt des späteren 110-PS-Einspritzers noch einen 100-PS-Vergasermotor an Bord – doch seitlich kennzeichnete ihn bereits der für das Serienmodell typische schwarze Doppelstreifen über dem Seitenschweller.



Fahrzeugnummer 02

Golf II | GTI Gruppe A „Weltmeister“

Baujahr des ausgestellten Modells

1986 / 2009 restauriert

Leistung / Motor

130 kW (176 PS) / 4 Zylinder, 1.788 ccm

Höchstgeschwindigkeit

Differiert je nach Übersetzung

Der Golf GTI Gruppe A „Weltmeister“

Der in der FIA Rallye-Weltmeisterschaft 1986 eingesetzte Golf GTI gehört zu den legendärsten Fahrzeugen, die unter der Regie von Volkswagen Motorsport an den Start gebracht wurden. Retrospektive: Mit dem Golf GTI der zweiten Generation punktete Volkswagen erfolgreich in der internationalen Rallye-Szene. 1986 sicherte sich das Fahrerteam Kenneth Eriksson (Schweden) und Co-Pilot Peter Diekmann (Deutschland) im Golf GTI den Titel in der damals zum ersten Mal ausgetragenen Rallye-Weltmeisterschaft für Gruppe-A-Fahrzeuge. Dem Reglement entsprechend wurde der GTI von Eriksson / Diekmann damals von Volkswagen Motorsport in Hannover technisch gründlich modifiziert. Dabei wurde unter anderem das Gewicht auf 880 kg reduziert und die Leistung auf 176 PS gesteigert.

2009 wurde der GTI aufwendig restauriert. Seitdem startet er bei historischen Renn-Events wie der Rallye Legend in San Marino.



Fahrzeugnummer 03

Golf II | Rallye Golf G60 Gruppe A

Baujahr des ausgestellten Modells

1990

Leistung / Motor

202 kW (275 PS) / 4 Zylinder, G-Lader, 1.764 ccm

Höchstgeschwindigkeit

250 km/h

Der Rallye Golf G60 Gruppe A

Zu Beginn der 90er-Jahre wird das Downsizing langsam ein Thema im Automobilbau. Volkswagen Motorsport avanciert hier zum Vorreiter und überlegt gemeinsam mit der Volkswagen Forschung & Entwicklung, wie die Effizienz und die Leistung der vorhandenen Motoren gleichermaßen gesteigert werden könnte – denn bislang war ein deutliches Leistungsplus ohne eine Verbrauchssteigerung kaum zu realisieren. Der Lösungsweg: der neue 1,8-Liter-Vierzylinder mit einem von Volkswagen entwickelten Spirallader – G-Lader genannt. Er versorgt die Brennräume mit zusätzlicher Luft. Und das wirkt sich in diesem Fall positiv auf die Effizienz und die Leistung aus.

In der Serienversion verschiedener Modelle stellt der neue Motor eine Leistung von 160 PS zur Verfügung. Im für den Motorsport konzipierten Rallye Golf G60 steigt die Leistung indes auf beeindruckende 275 PS. Dieser Wert entspricht einer Literleistung von 156 PS. Anders als ein Turbolader, ist der direkt über einen Riemen vom Motor angetriebene Spirallader nicht von der jeweiligen Abgasmenge abhängig – ein Agilitäts- und Effizienzvorteil des G-Laders. 1991 gewinnen Erwin Weber und Manfred Hiemer mit dem Rallye Golf G60 die Deutsche Rallye-Meisterschaft. Ein Jahr zuvor war der Golf bereits im Rahmen der Rallye-Weltmeisterschaft zum Einsatz gekommen. Dabei punktete der Rallye Golf G60 unter anderem mit einem dritten Platz bei der Rallye Neuseeland.



Fahrzeugnummer 04

Golf II | „Pikes Peak“

Baujahr des ausgestellten Modells

1987

Leistung / Motor

2 x 240 kW (2 x 326 PS) / 2 x 4 Zylinder, je ein Turbolader, 2 x 1.781 ccm

Höchstgeschwindigkeit

Variabel, je nach Ladedruck und Übersetzung

Der Golf „Pikes Peak“

Der Golf „Pikes Peak“ war die letzte Evolutionsstufe verschiedener Bi-Motor-Rennwagen, die auf der Basis des Jetta II und Golf II GTI entstanden. Die Bezeichnung „Pikes Peak“ adelte das Fahrzeug, da es 1987 beim „Pikes Peak International Hill Climb“ in den USA startete – dem berühmtesten Bergrennen der Welt. Kurz vor dem Ziel am Gipfel schied der von Klaus-Joachim „Jochi“ Kleint pilotierte Golf allerdings aus.

Der 87er Golf „Pikes Peak“ wurde von zwei 326-PS-Motoren in der Front- und Heckpartie angetrieben. Die Gesamtleistung betrug 652 PS. Der vom legendären Wiener Ingenieur Kurt Bergmann entwickelte und von Volkswagen Motorsport eingesetzte Bi-Motor-Prototyp konnte wahlweise mit Front-, Heck- oder Allradantrieb bewegt werden. Um die Motoren einfach und schnell zu warten, wurde jeweils die komplette Front- und Heckpartie abgenommen. Zwischen 2017 und 2018 wurde der Golf „Pikes Peak“ aufwendig restauriert und in den Urzustand zurückversetzt.

2018 beglich Volkswagen Motorsport übrigens die seit 1987 „offene Rechnung“ am 4.301 Meter hohen Berg Pikes Peak in Colorado: Der von Romain Dumas pilotierte ID.R Pikes Peak stürmte die Strecke in den Rocky Mountains als erster Rennwagen aller Zeiten in unter acht Minuten hinauf – ebenfalls mit zwei Motoren und Allrad, aber mit einem vollelektrischen Antrieb.



Fahrzeugnummer 05

Golf II | Rallye G60 16V

Baujahr des ausgestellten Modells

1990 / 12 Exemplare im Jahr 1990

Leistung / Motor

154 kW (210 PS) / 4 Zylinder, G-Lader, 1.760 ccm

Höchstgeschwindigkeit

227 km/h

Der Rallye Golf G60 16V

Die Story des Rallye Golf beginnt mit dem Sportwagen Corrado, der als erster Volkswagen einen schnell ansprechenden Spirallader statt eines Turboladers an Bord hatte, um die Luftmenge in den Brennräumen und damit die Leistungsausbeute zu erhöhen. 160 PS entwickelt der 1.781 ccm große Corrado Motor. Im selben Jahr überrascht Volkswagen die Fans auf dem GTI-Treffen am Wörthersee mit einer Golf Studie der Superlative: dem Rallye Golf G60. Mit den 160-G-Lader-PS, einem syncro-Allradantrieb und charismatisch ausgestellten Kotflügeln geht er 1989 in Serie. Als Homologationsauflage für den Motorsport (Gruppe A) entstehen 5.000 Rallye Golf.

Zwölf dieser 5.000 Rallye Golf sind allerdings nochmals exklusiver: Sie sind mit einer von Volkswagen Motorsport entwickelten Vierventilversion des G60-Motors ausgerüstet, der eine Leistung von 210 PS entwickelt und den Rallye Golf G60 16V 227 km/h schnell macht. Eines dieser zwölf Exemplare ist hier zu sehen. Es gab den Rallye Golf übrigens – ganz gleich ob mit 160 PS oder 210 PS – ausschließlich als Zweitürer und mit rechteckigen Scheinwerfern in der eigenständigen Frontpartie. Sammler werden deshalb unruhig, wenn sie heute einen Golf II mit eckigen Scheinwerfern entdecken – es könnte eine der anderen elf Nadeln im Homologationsheuhaufen sein.

Die Golf G60 Limited – der Bruder im Geiste

Es gibt einen zweiten Golf G60 mit 210 PS: den Limited. Das ebenfalls allradgetriebene Pendant zum Rallye Golf G60 16V wurde von Volkswagen Motorsport 71-mal gebaut, ist aber optisch deutlich unauffälliger.



Fahrzeugnummer 06

Golf III | Rallye A59

Baujahr des ausgestellten Modells

1993

Leistung / Motor

202 W (275 PS) / 4 Zylinder, Turbolader, 1.999 ccm

Höchstgeschwindigkeit

Nicht ermittelt

Der Golf Rallye A59

Der 1993 nur einmal gebaute Prototyp des Golf Rallye A59 sollte ein neues Basisfahrzeug für die FIA Rallye-Weltmeisterschaft werden. Sein damals neu entwickelter 275-PS-Turbomotor mit Wassereinspritzung zur zusätzlichen Kühlung lief erfolgreich auf dem Prüfstand und im Prototyp selbst. Ein technisches Highlight des Golf war der ebenfalls neu entwickelte, computergesteuerte Allradantrieb. Verteilt wurde die Kraft zwischen Motor und Allradantrieb über ein 6-Gang-Schaltgetriebe.

Auffallend ist das homogene und kraftvolle Design des Golf Rallye A59. Kennzeichen: eigenständige Front- und Heckschürze, eine Motorhaube mit drei Lufteinlässen und zwei Hutzen, ein großer Dachkantenspoiler für ein Plus an Abtrieb an der Hinterachse, voluminöse Seitenschweller und weit ausgestellte Kotflügel über den 16-Zoll-Leichtmetallrädern. Verzögert wurde der Prototyp über eine Brembo-Bremsanlage. Die ursprüngliche Idee, eine Kleinserie des Golf Rallye A59 zu fertigen, wurde vor Fertigstellung des Projektes genauso verworfen wie ein Motorsport-Engagement.



Fahrzeugnummer 07

Golf VII | GTI Clubsport S

Baujahr des ausgestellten Modells

2016 / 400 limitierte Exemplare weltweit

Leistung / Motor

228 W (310 PS) / 4 Zylinder, Turbolader, 1.984 ccm

Höchstgeschwindigkeit

265 km/h

Der Golf GTI Clubsport S

Dieser Golf GTI Clubsport S ist der 310 PS starke Rekordwagen, mit dem der Rennfahrer Benjamin Leuchter 2016 einen Nürburgring-Nordschleifen-Rekord für frontgetriebene Serienwagen in der „Grünen Hölle“ aufstellte.

Der Mitschnitt der Rekordfahrt

Benjamin Leuchter startet den Motor. Eine Runde. 20,832 Kilometer. Fliegender Start. Die Zeit läuft. Der Clubsport S donnert hinein in das Hatzenbach-Geschlängel und fliegt in den Bereich Hocheichen. 4. Gang, bis knapp über 190 km/h. Voll raus, längeres Stück geradeaus, runter zur Quiddelbacher Höhe, dann Flugplatz. Doppelte Rechtskurve, sehr schnell. 5. Gang; der reicht bis 216 km/h. Mit fast 240 km/h fliegt der Clubsport S im 6. über die Kuppe am Schwedenkreuz. Zurück in den 5., Backfire aus der Abgasanlage. Links ins Schwedenkreuz. Anbremsen. 3. Gang. Aremberg. Fuchsröhre. Der GTI erreicht den Adenauer Forst. Richtung Metzgesfeld. Schnelle Linkskurve. Kallenhard. Wehrseifen, fast Halbzeit. Breitscheid. Ex-Mühle. Bergauf Richtung Kesselchen. Kilometer 12. Kilometer 13. Vorbei an der Steilstrecke. 27 Prozent Steigung. Karussell. Hohe Acht. Jetzt wird die Eifel alpin und die Nordschleife immer anspruchsvoller. Schlusspurt. Pflanzgarten, die zweite Sprungkuppe. Kilometer 17, das Stefan-Bellof-S. Schwalbenschwanz, Galgenkopf. Döttinger Höhe mit mehr als 250 km/h. Sekunden später pfeilt der Golf GTI Clubsport S durch die Lichtschranke. 07:49:21 Minuten. Nie zuvor hat ein frontgetriebenes Serienfahrzeug die Nordschleife schneller absolviert.



Fahrzeugnummer 08

Golf VIII | GTI Clubsport 24h

Baujahr des ausgestellten Modells

2019 / 2024 für das 24h-Rennen auf dem Nürburgring reaktiviert

Leistung / Motor

228 W (348 PS) / 4 Zylinder, Turbolader, 1.984 ccm

Höchstgeschwindigkeit

265 km/h

Der Golf GTI Clubsport 24h

Der hier ausgestellte Golf GTI Clubsport 24h gewann am 2. Juni 2024 auf dem Nürburgring in einer sensationellen Fahrt die Klasse AT3 für Fahrzeuge mit alternativen Treibstoffen. Der von Max Kruse Racing beim 24-Stunden-Rennen eingesetzte GTI zeigte eindrucksvoll, welches Potenzial im Golf GTI Clubsport steckt. Denn auf der Basis des Serien-GTI wurde auch der Rennwagen entwickelt. Der 2021 gebaute Golf VIII-Prototyp wurde von Rennfahrer Benny Leuchter und Max Kruse Racing 2024 eigens für den Einsatz in der „Grünen Hölle“ reaktiviert und weiter perfektioniert. Der Rennwagen startete in der Klasse AT3, da der 348 PS starke 2,0-Liter-Turbomotor mit einem neuen Bioethanol-Kraftstoff vom Technologiepartner Shell befeuert wurde: dem Hightech-Kraftstoff E20. Bis zu 450 Nm Drehmoment schickt der Turbomotor gen Vorderachse – ausreichend für den Klassensieg beim 2024er Nebelrennen in der Eifel. Im Qualifying stellte das Team den schnellsten Fronttriebler im Starterfeld.

Pilotiert wurde der Clubsport 24h von einem vierköpfigen Team: Benny Leuchter sicherte sich bereits 2017 auf einem Golf GTI TCR den Klassensieg beim 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring. Zu den besten Rennfahrern der Welt gehört Johan Kristoffersson, der als aktueller und insgesamt sechsfacher FIA-Rallycross-Weltmeister mit Volkswagen Motorsportgeschichte geschrieben hat. In der WTCR war der Schwede Teamkollege von Benny Leuchter und gewann dort ebenfalls ein Nürburgring-Rennen mit dem Golf GTI TCR. Absolute Nürburgring-Profis sind zudem die zwei deutschen Rennfahrer Nico Otto und Heiko Hammel.



Content Creator Days

50 Jahre sportliche Golf

→ Golf GTI Historie



Golf GTI Historie

Er ist ein Phänomen. Er hat die weltweit größte Fangemeinde aller kompakten Sportwagen. Er gilt als das Original seiner Klasse. Er ist die Ikone schlechthin: der weit mehr als 2,4 Millionen Mal gebaute Golf GTI. Oft wurde er kopiert, doch nie erreicht. Soeben startet ein großes Update der achten Generation durch; der neue GTI ist als Clubsport mit 300 PS in Osnabrück dabei. Er schließt den geschichtlichen Kreis zum Urmodell der Ikone: dem 110 PS starken Golf GTI der ersten Generation – in der Ausstellung zu sehen im klassischen Weiß. Zwischen dem ersten und achten GTI schrieben sechs weitere Generationen Geschichte. Der zweite Golf GTI zeigt sich als 16-Ventiler, der dritte ist als Jubiläumsmodell „20 Jahre GTI“ vertreten. Die GTI-Insel der Ausstellung könnte auch als Sonderschau der Jubiläumsmodelle durchgehen. Denn die vierte Generation zeigt sich als legendärer „25 Jahre GTI“, die fünfte als „GTI Edition 30“ und die sechste als „GTI Edition 35“. Last but not least reiht sich aus der siebten Generation ein Golf GTI Performance ein. Sie allen liefern einen kleinen Vorgeschmack auf das Jahr 2026 und damit auf den 50. Geburtstag der Ikone.



Fahrzeugnummer 09

Golf I | GTI

Baujahr des ausgestellten Modells / Bauzeit der Golf GTI Generation I

1978 / 1976 bis 1983

Leistung / Motor

81 kW (110 PS) / 4 Zylinder, 1.581 ccm

Höchstgeschwindigkeit

182 km/h

Der Golf GTI

Sachlich betrachtet besteht „Let It Be“ von den Beatles lediglich aus ein paar Noten und Worten und der erste Golf GTI nur aus 810 kg Metall und Kunststoff. Erst die Komposition der Details lässt sie zu Kunstwerken werden. Beim Golf I GTI ist es das Zusammenspiel aus knackigem Fahrwerk, agilem Motor, minimalem Gewicht, ikonischem Design und unverwechselbaren GTI-Insignien. Das weiße Ausstellungsfahrzeug aus dem Jahre 1978 spiegelt die Komposition dieser Insignien par excellence wider: schwarze Radlaufverbreiterungen, schwarze Stoßstangen, schwarz eingefasste Heckscheibe, rot eingerahmter Kühlergrill, perfekt passende Sportsitze mit Karomuster, ein Golfball als Schaltknopf und ein Dreispeichen-Sportlenker, dessen tiefe Mitte von den Fans liebevoll Spucknapf getauft wird – es ist die DNA einer zeitlosen Ikone.

Die Golf GTI Generation I

IAA 1975: Volkswagen zeigt den Golf GTI und erntet ein gigantisches Medienecho. Alle wollen diesen kompakten Sportwagen. Und sie bekommen ihn. Im Juni 1976 startet der erste Golf GTI für 13.850 Mark zuerst in Deutschland durch, um dann rund um den Globus für Begeisterung zu sorgen. 5.000 Exemplare sind von der Sonderserie anfangs geplant, um zumindest die Entwicklungskosten und die Investitionen in die Fertigung wieder einzuspielen. Es kommt anders, ganz anders: Aus den 5.000 Exemplaren werden 461.690 Golf GTI der ersten Serie – die zum Schluss mit der Sonderedition des 112 PS starken „Pirelli-GTI“ gekrönt wird. Es ist die Startauflage für den bis heute erfolgreichsten Kompaktsportwagen der Welt.



Fahrzeugnummer 10

Golf II | GTI 16V

Baujahr des ausgestellten Modells / Bauzeit der Golf GTI Generation II

1991 / 1984 bis 1991

Leistung / Motor

95 kW (129 PS) / 4 Zylinder, 1.781 ccm

Höchstgeschwindigkeit

200 km/h

Der Golf GTI 16V

Es sind die kleinen roten Plaketten mit einem schwarz eingepägten „16V“ unter den GTI-Zeichen an der Front- und Heckpartie, die diesen roten Golf adeln: Sie stehen für die Vierventilversion des 1,8-Liter-Vierzylinders, die den Golf GTI auch mit geregelterm Katalysator und 129 PS in den seinerzeit noch kleinen Club der 200-km/h-Kompakten katapultiert. Zu den technischen Innovationen des Golf II GTI zählen zudem das ABS und die Servolenkung. Das ausgestellte Exemplar des Jahres 1991 gehört zu den ganz späten Fahrzeugen der zweiten Golf GTI Generation. Alle Golf II GTI verbinden als Erkennungsmerkmal serienmäßige Doppelrundscheinwerfer. Der GTI 16V ist indes an den markanten Öffnungen im Frontspoiler und einer serienmäßigen Dachantenne zu erkennen.

Die Golf GTI Generation II

Der 1984 eingeführte Golf II GTI gilt bis heute als Geniestreich: Immer noch 112 PS stark, knüpft er mit seiner Design-DNA 1:1 an den Erfolg der ersten Generation an. Die GTI-Insignien – insbesondere der rote Streifen im Kühlergrill und das Karomuster der Sportsitze – werden mit ihm endgültig Kult. Der einstige Newcomer avanciert so mehr und mehr zu einem der hellsten Sterne der automobilen Welt. 1984 geht die Leistung durch die Einführung des Katalysators temporär auf 107 PS zurück. 1986 kompensiert Volkswagen den Leistungsverlust mit einem neuen 16V-Motor, der mit 129-Katalysator-PS an die Agilität des Ur-GTI anknüpft (139 PS ohne Kat). 1990 lässt ein G-Lader im Golf GTI G60 die Leistung auf 160 PS hochschnellen.



Fahrzeugnummer 11

Golf III | „20 Jahre GTI“

Baujahr des ausgestellten Modells / Bauzeit der Golf GTI Generation III

1997 / 1991 bis 1997

Leistung / Motor

85 kW (115 PS) / 4 Zylinder, 1.984 ccm

Höchstgeschwindigkeit

196 km/h

Der Golf GTI als Sondermodell „20 Jahre GTI“

Als der Golf GTI im Jahre 1996 20 wird, rocken fünf junge Frauen aus London gerade die Weltbühne: die Spice Girls. Zum 20. Geburtstag des Gran Turismo Injection bringt Volkswagen den „20 Jahre GTI“ auf den Markt. Das ausgestellte 97er Exemplar ist eines aus dem letzten Produktionsjahr. Wie alle GTI-Jubiläumsmodelle, ist auch er längst ein gefragter Klassiker. Kein Wunder, wurde der GTI doch aufwendig individualisiert. Kennzeichen außen: roter Dekorstreifen in den Stoßfängern, rote GTI-Schriftzüge, abgedunkelte Rückleuchten und Blinker, verschraubte 16-Zoll-BBS-Felgen und rote Bremssättel. Innen tragen die Sportsitze rot-silber-schwarz-karierte Mittelbahnen mit rotem GTI-Logo. Rot sind auch die Ziernähte des Sportlenkrades und der Schalthebelverkleidung. Zweigeteilt ist der Schalthebel-Golfball: Die obere Hälfte ist in schwarzem Leder ausgeführt, die untere in Aluminium. Serienmäßig: das Glasschiebedach. Alternativ zum Benziner gab es den „Jubi“ mit einem 110-PS-Turbodiesel (TDI).

Die Golf GTI Generation III

Volkswagen transferiert die GTI-Insignien 1991 in die dritte Generation. Die Doppelscheinwerfer der zweiten GTI-Generation leuchten nun unter einer gemeinsamen Streuscheibe in die Nacht. Leistungsmäßig geht es mit 115 PS los; dank verbesserter Aerodynamik reicht aber bereits diese Leistung für 196 km/h. Ein Jahr später klettert die Motorleistung auf 150 PS. Ab 1996 bereichert eine Turbodiesel-Version mit 110 PS die GTI-Idee; Jahre später werden sich Otto und Diesel in GTI und GTD trennen. Ebenfalls 1996 kommt als Höhepunkt der GTI-Generation III der „20 Jahre GTI“ auf den Markt.



Fahrzeugnummer 12

Golf IV | „25 Jahre GTI“

Baujahr des ausgestellten Modells / Bauzeit der Golf GTI Generation IV

2002 / 1998 bis 2003

Leistung / Motor

132 kW (180 PS) / 4 Zylinder, Turbolader, 1.788 ccm

Höchstgeschwindigkeit

222 km/h

Der Golf GTI als Sondermodell „25 Jahre GTI“

Mit dem Sondermodell „25 Jahre GTI“ leitet Volkswagen 2001 eine ungeahnte Renaissance der sportlichen Ikone ein. Der Punkt: In dieser auf 3.000 Exemplare limitierten Exklusivserie verschmelzen das puristische Design der vierten Golf Generation und ein drehmomentstarker Turbomotor zu der Gewissheit, dass der GTI auch nach 25 Jahren eine große Zukunft haben wird. Der „25 Jahre GTI“ trägt im Exterieur – bis auf die Rückleuchten und Bremssättel – nicht ein rotes Detail. Es gibt den Wagen in drei Farben: Reflexsilber Metallic, Tornadorot und Black Magic Perleffekt – jede von ihnen ist eine Hommage an den ersten Golf GTI. Die kraftvollen Seitenschweller, Front- und Heckschürzen sowie die hochglanzpolierten 18-Zoll-BBS-Räder perfektionieren den Look. Das Interieur dominieren Recaro-Sportsitze im Stoffdesign „Le Mans“. Für viele Fans ist das Sondermodell einer der schönsten Golf GTI aller Zeiten.

Die Golf GTI Generation IV

Die 1998 eingeführte vierte GTI-Generation tritt zurückhaltend auf, verzichtet zum Beispiel auf den roten Streifen im Kühlergrill. Und doch gilt der Wagen heute als eine alle Zeiten überdauernde Design-Delikatesse. Hintergrund: Unter der Regie des damaligen Volkswagen Designchefs (Konzern) Hartmut Warkuß kristallisierte sich jenes klare, präzise und puristische Design heraus, das der Historie der Marke mehr als je zuvor gerecht wurde und gleichzeitig die Weichen für den Aufbruch in die Zukunft stellte. Features wie die ikonische C-Säule des Golf GTI IV beeinflussen das Volkswagen Design bis heute, wie die 2023 vorgestellte Studie ID. GTI Concept eindrucksvoll zeigt.



Fahrzeugnummer 13

Golf V | GTI Edition 30

Baujahr des ausgestellten Modells / Bauzeit der Golf GTI Generation V

2006 / 2004 bis 2008

Leistung / Motor

169 kW (230 PS) / 4 Zylinder, Turbolader, 1.984 ccm

Höchstgeschwindigkeit

245 km/h

Der Golf GTI als Sondermodell Edition 30

Zum 30. Geburtstag des Kultsportlers präsentiert Volkswagen den 230 PS starken Golf GTI Edition 30. Dessen 230 PS sind schnell erklärt: Für jedes GTI-Jahr gibt es gegenüber der 200-PS-Serienversion eine weitere Pferdestärke. Optisch besonders auffällig sind die mattschwarz lackierten 18-Zoll-Leichtmetallräder, Front- und Heckschürze sowie Seitenschweller in Wagenfarbe und die abgedunkelten Heckleuchten. Eine Plakette mit dem Schriftzug „Edition 30“ weist den tornadoroten GTI Edition 30 der Ausstellung an der Heckklappe als Jubiläumsmodell aus. Zum Interieur gehören Teilleder-Sportsitze, deren Stoff-Mittelbahnen das markante Interlagos-Karomuster zeigen. Zur individualisierten Ausstattung zählen zudem Türeinstiegsleisten mit dem Schriftzug „Edition 30“ und ein – selbst in Verbindung mit dem optionalen Direktschaltgetriebe (DSG) – als Golfball ausgeführter Schalthebel. Rot eingefasste Fußmatten und Pedalkappen in Edelstahloptik gehören ebenfalls zum Paket der Individualisierungen.

Die Golf GTI Generation V

Im September 2004 präsentiert Volkswagen die Serienversion des fünften Golf GTI auf dem Pariser Salon. Kennzeichen: eine deutlich geschärfte Optik, ein 200-PS-Turbomotor und Highend-Fahreigenschaften. Richtig Punch hat der neue Turbomotor: In 7,2 Sekunden beschleunigt er den handgeschalteten GTI auf 100 km/h; per Doppelkupplungsgetriebe (DSG) sind es nur 6,9 Sekunden. Erst bei 235 km/h erreicht der GTI seine Höchstgeschwindigkeit. Ein Jahr nach dem Debüt des GTI Edition 30 geht 2007 mit ebenfalls 230 PS die Reinkarnation des „Pirelli-GTI“ an den Start.



Fahrzeugnummer 14

Golf VI | GTI Edition 35

Baujahr des ausgestellten Modells / Bauzeit der Golf GTI Generation VI

2011 / 2009 bis 2012

Leistung / Motor

173 kW (235 PS) / 4 Zylinder, Turbolader, 1.984 ccm

Höchstgeschwindigkeit

247 km/h

Der Golf GTI als Sondermodell Edition 35

Der Golf GTI Edition 35 ist die Krönung der sechsten GTI-Generation. 2011 kommt er zum 35. Geburtstag der Ikone auf den Markt. Erstmals dringt mit ihm ein GTI knapp bis zur 250-km/h-Marke vor: 247 km/h sind es exakt. Mit einem Leistungsgewicht von 6 kg/PS ist der 235 PS starke GTI agiler als je zuvor und nach nur 6,6 Sekunden 100 km/h schnell. Optisch gibt sich der GTI Edition 35 vorn am neu gestalteten Stoßfänger zu erkennen. Seitlich sind es die glänzend schwarzen Außenspiegelkappen, die in Wagenfarbe lackierten Schwellerverbreiterungen und „35“-Embleme auf den vorderen Kotflügeln, die ihn als Sondermodell ausweisen. Serienmäßig ist der GTI Edition 35 zudem mit Xenonscheinwerfern, abgedunkelten LED-Rückleuchten und einer Privacy-Verglasung im Fond ausgestattet.

Die Golf GTI Generation VI

2009 debütiert der sechste Golf GTI. Den Feinschliff der Abstimmung übernimmt kein Geringerer als die Rennfahrerlegende Hans-Joachim Stuck. Mit der neuen Generation folgt ein Golf GTI, der mit einer elektronischen Quersperre (XDS) das Thema Traktion neu definiert. Ein 240 km/h schneller GTI, der mit seinem 210 PS starken Turbomotor jede Menge Spaß macht. Ein GTI, der mit einem Soundgenerator und neu konzipierter Abgasanlage (je ein Endrohr links und rechts) hörbare Dynamik bietet. Ein GTI, der konsequent die Tradition der Ur-Version in die Zukunft transportiert. Nichts anderes gilt für den nochmals stärkeren Golf GTI Edition 35. Erstmals gibt es den GTI ab 2012 auch als Cabrio – ein sommerliches Finale der sechsten Generation.



Fahrzeugnummer 15

Golf VII | GTI Performance

Baujahr des ausgestellten Modells / Bauzeit der Golf GTI Generation VII
2018 / 2013 bis 2020

Leistung / Motor

180 kW (245 PS) / 4 Zylinder, Turbolader, 1.984 ccm

Höchstgeschwindigkeit

250 km/h

Der Golf GTI Performance

Der hier gezeigte Golf GTI Performance wurde in dieser Form seit 2017 angeboten. Sein 245 PS starker Turbomotor beschleunigte ihn in nur 6,2 Sekunden auf 100 km/h; die Höchstgeschwindigkeit wurde bei 250 km/h elektronisch begrenzt. Diese Fahrleistungen erreichte der GTI Performance sowohl mit 6-Gang-Schaltgetriebe als auch mit dem optionalen 7-Gang-Doppelkupplungsgetriebe (DSG). Gegenüber dem Grundmodell kennzeichnete den Golf GTI Performance eine angepasste technische Ausstattung. Dazu gehörten unter anderem größere Bremsen, eine Vorderachsquersperre und ein digitales Active Info Display.

Die Golf GTI Generation VII

Der Golf GTI VII kam 2013 gleich in zwei Varianten auf den Markt: als Version mit 220 PS und als GTI Performance mit 230 PS. Auf dieser Basis folgte 2016 der bis zu 290 PS starke Golf GTI Clubsport. Ein Jahr später löste der Golf GTI Clubsport S mit seinen 310 PS die Grenzen zum Motorsport vollends auf: Der Volkswagen Werksfahrer Benjamin Leuchter pulverisierte im Frühling 2016 mit dem 265 km/h schnellen Clubsport S in 07:49:21 Minuten den bisherigen Rekord für Fronttriebler auf der Nürburgring-Nordschleife – ein Geschenk zum 40. Geburtstag des Golf GTI. 2017 erhielten dann der „normale“ Golf GTI und der Golf GTI Performance mehr Leistung: Die neue Normalversion hatte fortan 230 PS, der neue Golf GTI Performance besagte 245 PS. 2019 folgte ein weiterer Höhepunkt der siebten GTI-Generation: der aus dem Rennsport abgeleitete Golf GTI TCR mit 290 PS.



Fahrzeugnummer 16

Golf VIII | GTI Clubsport¹

Baujahr des ausgestellten Modells / Bauzeit Golf GTI Generation VIII

2024 / seit 2020, 2024 großes Update

Leistung / Motor

221 kW (300 PS)¹ / 4 Zylinder, Turbolader, 1.984 ccm

Höchstgeschwindigkeit

267 km/h mit „Race Paket“

Der Golf GTI Clubsport

Der gezeigte Golf GTI Clubsport ist eines der ersten Exemplare der soeben weiterentwickelten achten Generation. Außen ist der Clubsport an der neuen Frontpartie zu erkennen. Erstmals illuminiert ist dabei das VW-Zeichen im Kühlergrill. Im Heck sorgt ein luftdurchströmter Dachkantenspoiler für maximalen Abtrieb. Für vehementen Vortrieb sorgt indes die neueste Version des Turbomotors EA888 LK3 evo4. Seine 300 PS Leistung und 400 Nm Drehmoment werden über eine elektronisch geregelte Vorderachsquersperre auf die Piste gebracht. In 5,6 Sekunden durchheilt der GTI aus dem Stand heraus die 100-km/h-Marke. Die Höchstgeschwindigkeit von 250 km/h wird via „Race Paket“ auf 267 km/h angehoben.

Die Golf GTI Generation VIII

2020 debütierte die neu entwickelte achte Generation des bis dato bereits mehr als 2,3 Millionen Mal verkauften Golf GTI. 2024 starten nun die neuen Evolutionsstufen des Golf GTI² und Golf GTI Clubsport¹ durch. Von 245 PS auf 265 PS stieg dabei die Leistung des Golf GTI. Nach wie vor 300 PS leistet der perfektionierte Golf GTI Clubsport. Neu konstruiert und designt wurden die LED-Scheinwerfer und die LED-Rückleuchten. Neu entwickelt wurden zudem die Infotainmentsysteme. Herausragend ist die Performance der nochmals präzisierten Fahrwerke.

1. Golf GTI Clubsport – seriennaher Prototyp.

2. Golf GTI – Energieverbrauch kombiniert 7,3-7,1 l/100km; CO₂-Emissionen kombiniert 167-162 g/km; CO₂-Klasse: F.



Content Creator Days

50 Jahre sportliche Golf

→ Golf R Historie



Golf R Historie

Wenn ein extrem sportlicher Golf Allradantrieb hat, dann ist es seit dem Jahr 2002 ein R-Modell. Fünf Generationen davon gibt es: zwei Golf R32 und drei Golf R. Ihr Vater im Geiste ist ein Golf II aus dem Jahre 1989: der G60 Limited von Volkswagen Motorsport. Nur 71-mal gebaut und mit 210 PS auf dem Dynamik-Level eines Porsche 944 jener Zeit. Nr. 13 von 71 ist in Osnabrück dabei. Eine moderne Neuinterpretation des längst als Oldtimer geadelten G60 Limited ist der erste R32 auf der Basis des Golf IV – mit seinem schmalbauenden V6-Motor ist er heute ein gesuchter Youngtimer. Ihm folgte der zweite R32 und damit der stärkste Golf der fünften Generation; er ist in der Ausstellung als Umbau auf einen 450-PS-Motor zu sehen. 2009 wechselte Volkswagen mit der dritten Generation vom V6-Sauger auf die Vierzylinder-Turbo der Motorenserie EA888. Die Leistung wuchs damit vehement, während der Verbrauch immer niedriger wurde. In der Ausstellung wird dieser Wagen ebenfalls durch einen besonders exklusiven Umbau mit einem aufgeladenen V6-Motor vertreten. In der vierten Generation debütierte parallel der erste Golf R Variant. Jetzt ist die fünfte Generation soeben als Update auf die automobiler Bühne gefahren. Aus den 241 PS des ersten Golf R32 sind dabei 333 PS geworden – PS steht hier für puren Spaß.



Fahrzeugnummer 17

Golf II | G60 Limited

Baujahr des ausgestellten Modells / Bauzeit des Golf G60 Limited

1989 / 1989

Leistung / Motor

154 kW (210 PS) / 4 Zylinder, G-Lader, 1.781 ccm

Höchstgeschwindigkeit

230 km/h

Der Golf G60 Limited

Er gilt als Vorbild für den späteren Golf R32: der Golf G60 Limited. Konzipiert von Volkswagen Motorsport – ein kleines Logo an Front und Heck weist dezent darauf hin. Nur 71-mal gebaut. Technisch spielte der allradgetriebene Limited in einer eigenen Liga: Der Motor mit G-Lader wurde aus dem Corrado adaptiert; im Golf G60 Limited entwickelte er jedoch als Vierventiler 210 PS und damit 50 PS mehr als im Coupé. Ein Ladeluftkühler temperierte die Luft auf ihrem Weg zu den vier Brennräumen herunter, damit das Gemisch perfekt beatmet wurde. Die hohe Leistung und das wuchtige Drehmoment von 252 Nm waren vor 35 Jahren Werte, die in die Performance-Welt von Porsche vordrangen. 7,4 Sekunden für den Sprint auf 100 km/h und 230 km/h Höchstgeschwindigkeit lagen auf dem Level eines Porsche 944 S2. Der gezeigte Golf G60 Limited ist die Nr. 13 der 71 gebauten Modelle. 2022 wurden in England für die Nr. 16 rund 80.000 Pfund (94.000 Euro) aufgerufen. Neupreis 1989: 68.500 DM.

Die Golf Generation II

Optisch und technisch setzte der Golf II den Weg seines Vorgängers fort. Volkswagen schrieb 1983: „In Wolfsburg entschied man sich nach reichlicher Überlegung – der Golf muss ein Golf bleiben. Also keine Neukonstruktion, die sich vom Golf-Konzept entfernt – aber trotzdem ein von Stoßstange zu Stoßstange neues Auto nach der Devise: Kontinuität im Konzept, Fortschritt in Detail und Qualität.“ Fakt ist: Er war der Golf, mit dem der geregelte Katalysator, das ABS, der Allradantrieb „syncro“ und die Servolenkung in der Golf-Klasse durchstarteten. Gebaut wurde der Golf II bis 1991



Fahrzeugnummer 18

Golf IV | R32

Baujahr des ausgestellten Modells / Bauzeit des Golf R32

2003 / 2002 bis 2003

Leistung / Motor

177 kW (241 PS) / 6 Zylinder, 3.189 ccm

Höchstgeschwindigkeit

247 km/h

Der Golf R32

Er war eine automobiler Sensation – der erste Golf R32. Vorgestellt 2002. 247 km/h schnell. 0 bis 100 km/h in 6,6 Sekunden. Möglich machte diese Fahrleistungen ein 241 PS starker Sechszylinder in schmaler V-Bauweise mit 15 Grad Zylinderbankwinkel. Zu den weiteren technischen Feinheiten des Vierventilers gehörten verstellbare Einlass- und Auslassnockenwellen und eine variable Saugrohrgeometrie. Den Sound verstärkte eine doppelflutige Abgasanlage. Das maximale Drehmoment von 320 Nm wurde über ein 6-Gang-Getriebe mit Schaltwegeverkürzung an den Allradantrieb 4MOTION übertragen. Als erster Volkswagen war der R32 ab 2003 alternativ mit einem Doppelkupplungsgetriebe (DSG) bestellbar. Für souveräne Verzögerungswerte sorgten innenbelüftete Scheibenbremsen, deren Bremssättel als markante Besonderheit blau lackiert waren – bis heute ein Erkennungsmerkmal aller Volkswagen R-Modelle. Rund 14.000 Golf R32 wurden bis 2003 gebaut – dreimal mehr als ursprünglich geplant.

Die Golf Generation IV

Der Golf IV gilt unter Design-Experten als Stilikone und wegweisend für die Baureihe. Doch der vierte Golf steht auch für technische Avantgarde: Mit dem Debüt des ESP (1998) demokratisierte dieser Golf die Sicherheit. Ebenso progressiv war der im selben Jahr eingeführte Golf 4MOTION mit seinem intelligent geregelten Allradantrieb. Zu den weiteren Technologie-Premieren zählten das 6-Gang-Getriebe, das DSG, Window-Airbags, die Xenonscheinwerfer, die Benzindirektspritzung und das Navigationssystem.



Fahrzeugnummer 19

Golf V | R32

Baujahr des ausgestellten Modells / Bauzeit des Golf R32

2006 / 2005 bis 2008

Leistung / Motor

Sonderumbau mit 301 kW (450 PS) / 6 Zylinder, 3.189 ccm

Höchstgeschwindigkeit

250 km/h (248 km/h mit DSG)

Der Golf R32

Im September 2005 präsentiert Volkswagen auf Basis der fünften Golf-Generation den zweiten R32. Mit 250 PS ist er der stärkste Golf seiner Zeit. Konsequenter wie kaum ein anderes Auto auf der Welt, kombiniert er maximale Performance mit ultimativem Unterstatement. Sein Sechszylinder wuchtet bis zu 320 Nm Drehmoment gen Allradantrieb. Nach 6,2 Sekunden ist der R32 mit optionalem DSG bereits 100 km/h schnell; das Doppelkupplungsgetriebe fliegt dabei ohne Zugkraftunterbrechung durch die Gänge. Souverän wie der Motor ist auch das Sportfahrwerk: Obwohl es den Golf um 20 mm absenkt, bietet es einen hohen Reisekomfort. Zu den R32-Features gehören ein Kühlergrill im Alu-Look, Bi-Xenonscheinwerfer, zwei mittig angeordnete Abgasendrohre, abgedunkelte Rückleuchten, verbreiterte Schweller und R-typisch blaue Bremsattel hinter den 18-Zoll-Alufelgen. Im Interieur sind die optionalen Motorsport-Schalensitze ein Highlight. Welches Potenzial im R32 steckt, zeigt das Ausstellungsfahrzeug: Die Leistung des Sonderumbaus wurde auf 450 PS gesteigert. 28.592 Golf II R32 verlassen bis 2008 das Werk in Wolfsburg.

Die Golf Generation V

Er war der Golf, dessen Qualität so manch einen Wagen der gehobenen Mittelklasse hinter sich ließ. Die hohe Qualität war und ist messbar: mit dem Wert für die Torsionssteifigkeit. Er erhöhte sich um 35 Prozent. Zu seinen neuen Technologien gehörten eine Vierlenkerhinterachse, das 7-Gang-DSG, Bi-Xenonscheinwerfer, der Regensensor und der erste Turbo-Benzindirekteinspritzer (GTI). Gebaut wurde der Golf V vom 2003 bis 2008.



Fahrzeugnummer 20

Golf VI | V6 Turbo

Baujahr des ausgestellten Modells / Bauzeit des Golf V6 Turbo

2009 / Innovationsfahrzeug als Unikat

Leistung / Motor

301 kW (450 PS) / 6 Zylinder, Turbolader, 3.189 ccm

Höchstgeschwindigkeit

Ca. 300 km/h

Der Golf V6 Turbo

Dieser Golf VI ist ein fahrbares Gedankenspiel: 2009 loten Volkswagen Ingenieure zusammen mit den Spezialisten der Rothe Motorsport GmbH aus, welches Potenzial im V6-Motor des Golf R32 steckt. Dazu statten sie den 3,2-Liter-Sechszylinder mit neuen Kolben, neuen Nockenwellen, einer GFK-Luftführung, einem Garret-Turbolader (GT35 mit bis zu 3,0 bar Ladedruck) und einem Ladeluftkühler aus. Ergebnis: 450 PS. Der Tacho im Vollleder-Interieur reicht nicht ohne Grund bis 300 km/h. Eine Edelstahlabgasanlage, Bilstein-Federbeine, eine deutlich größere Bremsanlage und 19-Zoll-Lamborghini-Felgen runden das Paket ab. Die Schaltarbeit übernimmt ein 7-Gang-DSG. Das R32-Unikat ist ein Supersportwagen, der belegt, dass das Potenzial des Golf VI praktisch grenzenlos ist – nicht aber die Abgasgesetzgebung und die Preisgestaltung. Und so debütiert 2010 in der Serie mit dem neuen Golf R (270 PS) ein sagenhaft dynamischer R32-Nachfolger mit einem 4-Zylinder-Turbomotor, der 21 Prozent weniger Kraftstoff verbraucht als der V6 des Vorgängers.

Die Golf Generation VI

An Bord des von 2008 bis 2012 angebotenen Golf VI machte einmal mehr die Sicherheit große Fortschritte: Die erneut per Laser geschweißte Karosserie war derart stabil, dass sie mit Bravour die maximalen fünf Sterne im EuroNCAP-Crashtest erzielte. Neue Assistenzsysteme und Technologien wie die adaptive Fahrwerksregelung DCC machten das „World Car of the Year“ des Jahres 2009 zum bis dato fortschrittlichsten Golf.



Fahrzeugnummer 21

Golf VII | R

Baujahr des ausgestellten Modells / Bauzeit des Golf R

2018 / 2013 bis 2019

Leistung / Motor

228 kW (310 PS) / 4 Zylinder, Turbolader, 1.984 ccm

Höchstgeschwindigkeit

250 km/h

Der Golf R

2013 debütierte auf der IAA in Frankfurt die dritte Generation der Golf R-Modelle. Der im Vergleich zum Vorgänger nochmals 30 PS stärkere Golf R entwickelte nun eine Leistung von 300 PS. 2017 stellte Volkswagen den Golf R in einer weiterentwickelten Version mit 310 PS vor – hier gezeigt. Mit dem Einsetzen des Ottopartikelfilters (OPF) leistete der Turbomotor wieder 300 PS. Fakt ist: Nie zuvor war ein Golf stärker und nie zuvor beschleunigte ein Golf schneller. Akustisch wurde das auf Wunsch durch eine Akrapovič-Sportabgasanlage untermalt. Der Golf R katapultierte sich handgeschaltet in 5,1 Sekunden auf 100 km/h; per DSG gelang der Sprint sogar in 4,6 Sekunden. Dieses Plus an Dynamik ging nicht nur auf das Konto des schnell schaltenden 7-Gang-DSG und der in diesem Fall serienmäßigen Launch-Control, sondern ebenso auf das der noch größeren Motorkraft. Denn die DSG-Version verfügte über ein um 20 auf 400 Nm erhöhtes Drehmomentmaximum. Im Herbst 2014 präsentierte Volkswagen den Golf R auf der Los Angeles Autoshow erstmals als 250 km/h schnellen Variant.

Die Golf Generation VII

Im September 2012 feierte Volkswagen in Berlin die Weltpremiere des neuen Golf. Sein Gewicht wurde um bis zu 100 kg gesenkt und damit die viel zitierte Gewichtsspirale umgedreht. Je nach Motor konnte der Verbrauch gegenüber dem Vorgänger um maximal 23 Prozent reduziert werden. Technisch machte der Golf VII zudem mit neuen Systemen wie der automatischen Distanzregelung ACC und der in den GTI- und R-Modellen serienmäßigen Progressivlenkung einen großen Sprung.



Fahrzeugnummer 22

Golf VIII | R

Baujahr des ausgestellten Modells / Bauzeit des Golf R

2024 / seit 2020

Leistung / Motor

245 kW (333 PS)¹ / 4 Zylinder, Turbolader, 1.984 ccm

Höchstgeschwindigkeit

270 km/h (mit „Performance Paket“)

Der Golf R

Im Sommer 2024 beginnt der Vorverkauf der weiterentwickelten fünften Golf R Generation. Im Zuge des großen Updates steigt die Leistung des Golf R¹ und Golf R Variant¹ auf generell 333 PS. In Osnabrück wird der neueste Golf R in der klassischen Kurzheckversion mit „Performance Paket“ gezeigt. Zu erkennen ist die neue Generation außen unter anderem an ihrer neuen Frontpartie, dem dort erstmals illuminierten VW Emblem und den neuen 19-Zoll-Schmiederädern „Warmenau“. Innen kommt eine neue Infotainmentgeneration zum Einsatz. Neu an Bord ist zudem ein GPS-Laptimer zum Messen von Runden- und Zwischenzeiten auf Rennstrecken. Die Höchstgeschwindigkeit der zwei stärksten Golf Modelle wird bei 250 km/h abgeregelt. In Verbindung mit einem „Performance Paket“ wird diese Begrenzung freigeschaltet; die Vmax steigt dann auf 270 km/h.

Die Golf R Generationen im Überblick

Der 241 PS starke Golf IV R32 war 2002 das erste Volkswagen R-Modell. 2005 debütierte der zweite Golf R32; seine Leistung stieg auf 250 PS. 2009 wechselte Volkswagen mit der dritten Generation vom V6-Sauger auf einen Vierzylinder-Turbo mit 270 PS. „R32“ wurde dabei zu „R“. 2013 folgte die vierte Generation – nun 300 PS und ab 2017 sogar 310 PS stark. In der vierten Generation debütierte zudem der erste Golf R Variant. 2020 folgte die fünfte Generation mit 320 PS. Mit dem 2024er Update steigt die Leistung auf 333 PS – diese Leistung gab es zuvor nur in Verbindung mit den Sondermodellen Golf R Performance, Golf R „20 Years“ und Golf R 333.

1. Golf R und Golf R Variant – seriennahe Prototypen.



Content Creator Days

50 Jahre sportliche Golf

→ Golf Unikate
des VW Designs



Golf Unikate des VW Designs

Das GTI-Treffen in Reifnitz am Wörthersee war Kult. Ein Fest von den Fans für die Fans des Golf GTI. Zu den Höhepunkten der Party in Kärnten gehörten die Weltpremieren einer jeweils eigens von Volkswagen konzipierten Studie. Es waren Golf Unikate der Superlative. Drei dieser stets nur einmal gebauten Studien bereichern die Ausstellung im Volkswagen Werk Osnabrück. Aus dem Jahre 2013 ist der Golf Design Vision GTI dabei – ein 503 PS starker Volkswagen, der vor elf Jahren schon so aussah, als hätte er sich aus dem Jahre 2040 zurück in die Gegenwart bebeamt. Nichts anderes gilt für den „GTI Roadster, Vision Gran Turismo“, ein offener Zweisitzer, den die Volkswagen Designer ursprünglich für den Sony PlayStation®3-Klassiker „Gran Turismo 6“ („GT6“) konzipiert hatten – ein virtueller Volkswagen für die virtuelle Welt. 2014 jedoch transferierte das Team aus Wolfsburg den Wagen für das Treffen am Wörthersee in die reale Welt. Mit 309 km/h fuhr diese Studie in die Hall of Fame der Supersportwagen. Ein Jahr später zeigte der GTE Sport – ein 408 PS starker Golf mit Plug-in-Hybridantrieb – welches großes Potenzial im Design des Golf steckt. Ein Design, das die Menschen auch in Jahrzehnten noch begleiten wird.



Fahrzeugnummer 23

Golf VII | Design Vision GTI

Baujahr des ausgestellten Modells

2013 / Unikat als Studie

Leistung / Motor

370 kW (503 PS) / 6 Zylinder, Turbolader, 3,0 Liter Hubraum

Höchstgeschwindigkeit

300 km/h

Der Golf Design Vision GTI

Die GTI-Treffen – ursprünglich am Wörthersee, 2024 erstmals in Wolfsburg – sind Kult. Oftmals wurde dabei eine eigens von Volkswagen für das Treffen konzipierte Studie präsentiert. 2013 war es ein GTI für den Motorsport – der Design Vision GTI, ein 503 PS starker Golf der Superlative. Die progressive Studie basierte auf dem Golf GTI der siebten Generation; sie transferierte das Design und Leistungspotenzial der Ikone in die Welt des Rennsports. Optisch besonders markant: Das Designteam zog die C-Säulen und Seitenschweller – im Stil der 2007er Wörthersee-Studie Golf GTI W12-650 – als eigenständige Karosserieelemente nach außen, um so Platz zu schaffen für die deutlich vergrößerten Spurweiten und eigens entwickelten 20-Zoll-Räder.

Unter der Motorhaube arbeitete ein V6-Motor mit 3,0 Litern Hubraum und Biturboaufladung. Der Turbobenzindirekteinspritzer (TSI) entwickelte ein maximales Drehmoment von 560 Nm (von 4.000 bis 6.000 U/min). Per Doppelkupplungsgetriebe wurde diese Kraft an den 4MOTION-Allradantrieb weitergereicht. Mit diesem Antriebskonzept und seinem Sportfahrwerk saugte der Design Vision GTI Pisten jeglicher Art förmlich auf. Und das verdammt schnell: In nur 3,9 Sekunden erreichte der GTI bereits 100 km/h.



Fahrzeugnummer 24

Golf VII | GTI Roadster

Baujahr des ausgestellten Modells

2014 / Unikat als Studie

Leistung / Motor

370 kW (503 PS) / 6 Zylinder, Turbolader, 3,0 Liter Hubraum

Höchstgeschwindigkeit

309 km/h

Der Golf GTI Roadster

2014 ließ Volkswagen beim legendären GTI-Treffen am Wörthersee die virtuelle und reale Welt verschmelzen. Hintergrund: Als Weltpremiere präsentierte der Erfinder des Golf GTI ein Showcar, das ursprünglich rein elektronisch in Bits und Bytes für den Sony PlayStation®3-Klassiker „Gran Turismo 6“ („GT6“) geschaffen worden war: den „GTI Roadster, Vision Gran Turismo“. Angetrieben wurde der offene Zweisitzer von einem 3,0 Liter großen V6-Biturbo-Motor, der eine Leistung von 503 PS zur Verfügung stellte. Der Sechszylinder entwickelte zwischen 4.000 und 6.000 U/min ein Drehmomentmaximum von 560 Nm; 500 davon lieferte der Benzindirekteinspritzer (TSI) schon bei 2.000 U/min ab. Die enorme Kraft des TSI wurde via 7-Gang-Doppelkupplungsgetriebe (DSG) und Allradantrieb (4MOTION) an eine 20 Zoll große Rad-Reifen-Kombination weitergereicht. Nach 3,6 Sekunden war der 1.420 kg leichte Supersportwagen 100 km/h schnell. Die Höchstgeschwindigkeit betrug 309 km/h!

Die Story hinter dem Golf GTI Roadster

Das Unikat ist das Ergebnis einer Kooperation zwischen Volkswagen und Sony Computer Entertainment. Sony hatte Volkswagen anlässlich des 15. Jubiläums von „Gran Turismo“ gefragt, ob man ein Vision GT-Fahrzeug exklusiv für das Spiel entwickeln wolle. Die Antwort war natürlich ein Ja. Da der GTI Roadster für die virtuelle Welt des Spiels derart atemberaubend wurde, entschied man sich, diesen Golf als Hommage an die GTI- und „Gran Turismo“-Fans in die reale Welt zu transferieren.



Fahrzeugnummer 25

Golf VII | GTE Sport

Baujahr des ausgestellten Modells

2015 / Unikat als Studie

Leistung / Motor

295 kW (400 PS) / Plug-in-Hybridsystem

Höchstgeschwindigkeit

280 km/h

Der Golf GTE Sport

Der 2015 im Rahmen des legendären GTI-Treffens am Wörthersee präsentierte Golf GTE Sport transferierte die Volkswagen GT-Tradition in die Zukunft. Drei Motoren – vereint in einem Plug-In-Hybridantrieb mit einer Systemleistung von 295 kW (400 PS) – trieben den weitgehend aus Karbon gefertigten Hightech-Golf an: ein aus dem Polo R WRC (World Rallye Car) adaptierter 1,6-Liter-TSI (Turbobenziner) mit 220 kW (299 PS) und zwei E-Maschinen mit jeweils 85 kW (115 PS).

Das Zusammenspiel aus progressivem Hybridsystem, Allradantrieb mit „elektrischer Kardanwelle“, extrem leichter Karbon-Karosserie, optimaler Abtriebswerte und perfekt ausbalanciertem Sportfahrwerk ermöglichte auf der Rennstrecke eine atemberaubende Performance. Das Design transportierte das Konzept des legendären Golf GTI W12-650 – der Wörtherseestudie des Jahres 2007 – in die Zukunft. Zum Ein- und Ausstieg wurden die Türen und Seitenschweller des GTE Sport nach oben geschwenkt. Fahrer und Beifahrer saßen jeweils in einem eigenen monocoque-artigen Interieurbereich. Neu war zudem das Rennsportcockpit mit einer Visualisierung der Ideallinie.



Content Creator Days

50 Jahre sportliche Golf

→ Golf Unikate der
VW Auszubildenden



Golf Unikate der VW Auszubildenden

Unzählige Volkswagen Mitarbeiter haben ihren Weg bei Europas größtem Automobilhersteller als Auszubildende begonnen. Seit 2008 hatte jeweils ein Team dieser Auszubildenden aus den verschiedensten Berufen die Chance, ein Golf Unikat für das GTI-Treffen am Wörthersee zu konzipieren und zu bauen. Dabei heraus kamen kraftvolle Spiegelbilder davon, wie sich junge Menschen ihren Traum-Golf vorstellen. Neun dieser Traumwagen werden in Osnabrück ausgestellt. Es sind Unikate, die zwischen 2013 und 2022 entstanden. 2013 debütierte ein offenes Unikat in den Farben Österreichs – das Golf GTI Cabrio Austria (333 PS). Seit 2014 folgen der GTI Wolfsburg Edition (380 PS), der GTI Dark Shine (395 PS), der GTI Heartbeat (400 PS), der GTI First Decade (410 PS), der GTI Next Level (411 PS) und der GTI Aurora (380 PS). In den Corona-Jahren – das Treffen fiel damals aus – entwickelten die Auszubildenden die zwei ersten Plug-in-Hybrid-Unikate: den GTE Skylight (245 PS) und den GTE Meteora (275 PS). In Osnabrück sind all diese GTI- und GTE-Unikate nun in einer Ausstellung vereint.



Fahrzeugnummer 26

Golf VI | GTI Cabrio Austria

Baujahr des ausgestellten Modells

2013 / Unikat als Studie

Leistung / Motor

245 kW (333 PS) / 4 Zylinder, Turbolader, 1.984 ccm

Höchstgeschwindigkeit

Nicht ermittelt

Das Golf GTI Cabrio Austria

Es war eine große Tradition, dass Volkswagen Auszubildende für das jährliche GTI-Treffen am Wörthersee ein GTI-Unikat konzipierten. 2013 schufen sie ein außergewöhnliches Modell mit Softtop: das 333 PS starke Golf GTI Cabrio Austria. Entworfen und gebaut wurde das GTI Cabrio Austria von 13 Auszubildenden an den Volkswagen Standorten Osnabrück und Wolfsburg. Nomen est omen: Sie schufen ein Unikat, das komplett in den Farben Österreichs gehalten ist. Rot und weiß. Lackiert wurde der Wagen in „Oryxweiß“ – einem Originalfarbton. Die Außenspiegel, der Frontspoiler und die Bremssättel sind indes in der Originalfarbe „Flashrot“ lackiert.

Parallel individualisierte das ebenso kreative wie konstruktive Team das Interieur. Zuerst flogen die Rücksitze raus, um den Viersitzer zum Zweisitzer umzubauen. Statt der Seriensitze integrierten die Auszubildenden nun schwarz-rot-weiße Recaro-Sportschalensitze mit roter „Austria“-Bestickung. In rot-weiß gehalten sind zudem die Dekorleisten mit dem GTI-Schriftzug. Das „Flashrot“ findet sich indes an der Lüftung, der Schalthebelverkleidung sowie an den Kanten der Sicherheitsgurte und Fußmatten wieder.

Obendrein wurde die Technik individualisiert – vom leistungsgesteigerten 2,0-Liter-Turbomotor des Golf R bis hin zum Soundsystem mit elf Lausprechern und 2.250 Watt Musikleistung. Zu den weiteren Details gehören 19-Zoll-OZ-Felgen, eine Brembo-Bremsanlage, ein Gewindefahrwerk mit hydraulischer Liftfunktion sowie eine modifizierte Edelstahl-Abgasanlage.



Fahrzeugnummer 27

Golf VII | GTI Wolfsburg Edition

Baujahr des ausgestellten Modells

2014 / Unikat als Studie

Leistung / Motor

280 kW (380 PS) / 4 Zylinder, Turbolader, 1.984 ccm

Höchstgeschwindigkeit

Nicht ermittelt

Der Golf GTI Wolfsburg Edition

2014 präsentieren die Auszubildenden beim GTI-Treffen am Wörthersee ein Unikat zum 40. Geburtstag des Ur-Golf: den Golf GTI Wolfsburg Edition. Der Zweitürer ist in der Farbe „Absolutrot“ lackiert; drei Dekorstreifen in „Negro Magico Schwarz“ sorgen für einen dynamischen Kontrast. Der Clou: Die komplette Lackierung wurde von Hand ausgeführt, mehrmals feingeschliffen und immer wieder poliert, um ein maximales Lackfinish zu erzielen. Ein modifiziertes Design kennzeichnet alle Anbauteile. Der Frontspoiler, krallenartige Einsätze am vorderen Stoßfänger, die Seitenschweller, der Dachkantenspoiler mit zusätzlichen seitlichen Flaps und der Diffusor unter dem Heckstoßfänger sind in Hochglanzschwarz gehalten. Eine Hommage an die Fertigungsstätte des Golf: rote Seitenstreifen, auf dem die Wolfsburger Skyline zu sehen ist. Dazu passen die gelaserten Wolfsburg-Embleme auf den Radnabenkappen der 19-Zoll-OZ-Felgen und dem VW-Logo im Lenkrad.

Das Interieur greift das Exterieur-Farbkonzept mit Liebe zum Detail auf: Die Sportschalensitze und die Rücksitzbank sind in schwarzem Leder ausgeführt, die stoffbezogenen Sitzinnenwangen indes im ikonischen GTI-Schottenkaro „Clark“. Rote Streifen veredeln die Kopfstützen. In manufakturartiger Handarbeit entstand die Mittelkonsole mit versenkbarer iPhone-Docking-Station. Im Fond gibt es einen eigenen Screen samt Playstation. Für maximalen Sound sorgen ein 380-PS-Turbomotor (EA888), eine Edelstahlabgasanlage und eine 2.170 Watt starke Highend-HiFi-Anlage.



Fahrzeugnummer 28

Golf VII | GTI Dark Shine

Baujahr des ausgestellten Modells

2015 / Unikat als Studie

Leistung / Motor

290 kW (395 PS) / 4 Zylinder, Turbolader, 1.984 ccm

Höchstgeschwindigkeit

Nicht ermittelt

Der Golf GTI Dark Shine

Der Golf GTI Dark Shine zeigte 2015 beim GTI-Treffen am Wörthersee, wie sich die Volkswagen Auszubildenden ein Maximal-Tuning vorstellen. Im Rahmen der handwerklichen Schulung stellte ihnen Volkswagen einen Golf VII GTI zur Verfügung, der in den folgenden neun Monaten neu aufgebaut wurde. Los ging es mit dem Motor: Die GTI-Maschine wich dem noch stärkeren 2,0-Liter-Turbomotor eines Golf VII R, dessen Leistung auf 395 PS erhöht wurde. An den Motor koppelten die 13 Azubis ein angepasstes Doppelkupplungsgetriebe (DSG) sowie eine handgeschweißte Edelstahl-Abgasanlage. Ein Gewindefahrwerk mit einstellbarer Zug- und Druckstufe, eine Brembo-Bremsanlage mit gelb lackierten Bremssätteln und 20-Zoll-ATS-Racelight-Aluräder komplettierten die fahrdynamischen Modifikationen.

„Dark Shine“ – der Name ist Programm. In dunklem „Daytona Grey“ wurde der Vorderwagen lackiert. Im Verlauf nach hinten erhielt der Zweitürer dann eine Lackierung in „Gelb Perleffekt“. Beide Farben werden in einzelnen Bereichen – den Mittelstreifen auf Dach und Motorhaube, den Felgen oder den Außenspiegelkappen – zudem im Wechselspiel eingesetzt. Auf den Spiegelkappen steht die Botschaft „Der See ruft ...“.

In „Daytona Grey“ und „Gelb Perleffekt“ sind auch die Applikationen im Interieur ausgeführt. In einem Mix aus edlem ArtVelours und Leder bezogen: das Lenkrad und die Sitzanlage. Mit 3.500 Watt Musikleistung werden die acht Lautsprecher der französischen Highend-Marke Focal und die drei Subwoofer des japanisch-französischen Audio-Spezialisten Clarion befeuert.



Fahrzeugnummer 29

Golf VII | GTI Heartbeat

Baujahr des ausgestellten Modells

2016 / Unikat als Studie

Leistung / Motor

295 kW (400 PS) / 4 Zylinder, Turbolader, 1.984 ccm

Höchstgeschwindigkeit

Nicht ermittelt

Der Golf GTI Heartbeat

Zwölf Auszubildende von Volkswagen und einem Zulieferer präsentierten 2016 beim GTI-Treffen am Wörthersee den 400 PS starken Golf GTI Heartbeat. Das Unikat war eine dynamische Hommage an den Golf GTI, der damals den 40. Geburtstag feierte. Die Features des GTI Heartbeat im Detail:

Das Exterieur: Der zweitürige GTI ist im Farbton „Reflexsilber Metallic“ lackiert; das Dach und der Vorderwagen sind indes in der Kontrastfarbe „Dark Grey“ matt foliert. GTI-Waben in leuchtendem „Tornadorot“ und kontrastierendem Dunkel- oder Hellgrau setzen Akzente auf der Motorhaube, dem Dach und der Seitenpartie. Die GTI-Waben prägen zudem den Übergang zwischen dem dunklen Vorderwagen und dem hellen Heckbereich. Darüber hinaus unterstreichen neu designte Front- und Hochschürzen sowie 20-Zoll-BBS-Räder in einer Exklusivlackierung den sportlichen Auftritt.

Das Interieur: Den Raum für Fahrer und Beifahrer dominieren visuell mit dem Exterieur korrespondierende Schalensitze aus dem Golf GTI Clubsport S. Veredelt werden sie durch eine neue ArtVelours-Leder-Kombination und eine eingestickte „40“ im Kopfteil. Die Ledersitz-Mittelbahnen weisen rot unterlegte Perforationen im GTI-Wabenmuster auf. Linien, die Herzfrequenzen symbolisieren, zieren die Dekorleisten an den Türinnenseiten sowie einer Applikation über dem Handschuhfach. Statt mit einer Rücksitzanlage, ist der Golf GTI Heartbeat mit einem 1.360 Watt starken Highend-Soundsystem ausgestattet. Die per LED-Beleuchtung illuminierte Elektronik des Soundsystems ist im Kofferraum unter einer gravierten Plexiglasscheibe gut sichtbar integriert. Die Gravur: „35 Years Wörthersee“ und „40 Years GTI“.

Wer sich bis zum Motorraum vorarbeitet, findet ein weiteres Heartbeat-Detail: eine rotweiße Motorkopfdeckung mit Herzfrequenzlinie – Tuning at its best mit sehr viel Liebe zum Detail.



Fahrzeugnummer 30

Golf VII | GTI First Decade

Baujahr des ausgestellten Modells

2017 / Unikat als Studie

Leistung / Motor

300 kW (410 PS) + 12 kW / 4 Zylinder-Turbo + E-Maschine, 1.984 ccm

Höchstgeschwindigkeit

Nicht ermittelt

Der Golf First Decade

2017 enthüllte Volkswagen auf dem GTI-Treffen am Wörthersee das zehnte Showcar, das in der Wolfsburger Nachwuchsschmiede der Auszubildenden entstanden war. Zehn Showcars, zehn Jahre, eine Dekade: Völlig klar, dass dieses Showcar den Namen „Golf GTI First Decade“ bekommen musste.

Bei der visuellen Gestaltung des Unikats ließen sich die Auszubildenden von den vielfältigen Blautönen des Wassers im Wörthersee und des Himmels darüber inspirieren. Die entsprechende dunkelblaue Lackfarbe hieß „Atlantic Blue Metallic“, die hellblaue Folierung der Türen und der hinteren Seitenpartie trug die Bezeichnung „Satin Ocean Shimmer“.

Als erster GTI mit einem Hybridantrieb lieferte das Showcar zudem ein klares technisches Statement: Für den Frontantrieb war der aus dem Golf GTI und Golf R bekannte Turbobenziner (TSI) der Baureihe EA888 zuständig, der in diesem Fall beachtliche 300 kW (410 PS) zur Verfügung stellte. Kombiniert wurde der TSI als Novum mit einer 48V-E-Maschine, die mit 12 kW die Hinterräder antrieb. Der Golf GTI First Decade konnte so in drei Modi gefahren werden: mit Frontantrieb (TSI), mit Heckantrieb (e-Modus) und mit Allradantrieb (TSI plus E-Maschine). Durch die Rückgewinnung der Bremsenergie (Rekuperation) wurden die zwei Batterien des E-Antriebs geladen. Die Steuerung der drei verschiedenen Antriebsarten erfolgte via App per Tablet oder über Mirror-Link im Infotainmentdisplay.



Fahrzeugnummer 31

Golf VII | GTI Next Level

Baujahr des ausgestellten Modells

2018 / Unikat als Studie

Leistung / Motor

302 kW (411 PS) / 4 Zylinder, Turbolader, 1.984 ccm

Höchstgeschwindigkeit

Nicht ermittelt

Der Golf GTI Next Level

Die virtuelle Entwicklung eines neuen Fahrzeuges war das zentrale Thema des 2018 am Wörthersee präsentierten Showcars Golf GTI Next Level. Erneut wurde dieses Unikat von den Auszubildenden im Volkswagen Werk Wolfsburg konzipiert und gebaut. Angetrieben wird der Golf GTI Next Level von einem 2,0-Liter-Turbobenziner (EA888). Der 302 kW (411 PS) starke Vierzylinder überträgt seine Kraft über ein 7-Gang-Doppelkupplungsgetriebe (DSG) auf die Vorderräder.

Der GTI Next Level entstand mit Hilfe von Digital-Technologien. Das Design des Exterieurs und Interieurs entwarfen die Auszubildenden an speziellen Grafik-Rechnern. Dabei wurde auch der extrem aufwendige und komplexe Ausbau eines in die Heckpartie des Zweisitzers integrierten Sound- und Multimediasystems entwickelt. Per CAD-Rechner konstruierten die Auszubildenden im Detail die Seitenverkleidungen sowie die Aufnahmen für die Lautsprecher und einen Subwoofer; gefertigt wurden diese Teile dann mit 3D-Druckern. Darüber hinaus programmierten die Auszubildenden spezielle Apps, um einen elektrisch aufklappbaren Ladeboden, einen ausfahrbaren LED-Monitor und die LED-Unterbodenbeleuchtung der Studie via Tablet-PC oder Smartphone steuern zu können.

Einen Kontrast zum virtuellen Arbeiten bot das Finish der Karosserie: Der Lack in den Serienfarben „White Silver Metallic“ (Frontpartie) und „Deep Black Perleffekt“ (Heckpartie) sowie die pfeilförmigen Folierungen wurden in manufakturartiger Handarbeit aufgetragen.



Fahrzeugnummer 32

Golf VII | GTI Aurora

Baujahr des ausgestellten Modells

2019 / Unikat als Studie

Leistung / Motor

279 kW (380 PS) / 4 Zylinder, Turbolader, 1.984 ccm

Höchstgeschwindigkeit

Nicht ermittelt

Der Golf GTI Aurora

Der 2019 am Wörthersee von den Volkswagen Auszubildenden präsentierte GTI Aurora war eine konzeptionelle Weiterführung der 2018 vorgestellten Studie Golf GTI Next Level. Wie das Unikat des Vorjahres, wurden auch die Spezifikationen des Golf GTI Aurora digital entwickelt.

Die Projektaufgabe für das Azubi-Wörthersee-Team 2019 bestand darin, den Golf GTI Aurora mit modernster Technik auszustatten. Und genau das wurde auch umgesetzt: Zusätzliche Displays in der Mittelkonsole versorgten den Fahrer mit Motor- und Fahrzeugdaten, die besonders auf Rennstrecken von Nutzen sind. Der Beifahrer konnte die Daten parallel auf einem Tablet einsehen. Über das Tablet wurde auch das 3.082 Watt starke Soundsystem im Heck der Studie gesteuert. Wiedergegeben wurde der Highend-Klang über Lautsprecher der HiFi-Spezialisten Focal, Bang & Olufsen und Eton.

Den in den Farbtönen „Nardograu“, „Deep Black Perleffekt“ und „Mint-Grün“ lackierten Golf GTI Aurora trieb ein 2,0-Liter-Turbobenziner der legendären Motorbaureihe EA888 an. An Bord der Wörthersee-Studie entwickelte der GTI-Vierzylinder eine Leistung von 380 PS. Die Schaltarbeit übernahm ein 7-Gang-Doppelkupplungsgetriebe. Die Rennstrecken-Performance des mit 19-Zoll-Rädern ausgestatteten GTI wurde durch ein an die adaptive Fahrwerksregelung DCC angebundenes Gewindefahrwerk und eine Hochleistungsbremsanlage von Brembo perfektioniert.



Fahrzeugnummer 33

Golf VIII | GTE Skylight

Baujahr des ausgestellten Modells

2020/21 / Unikat als Studie

Systemleistung / Antrieb

180 kW (245 PS) / 4-Zylinder-Turbo + E-Maschine

Höchstgeschwindigkeit

Nicht ermittelt

Der Golf GTE Skylight

In den Jahren 2020 und 2021 fand das GTI-Treffen am Wörthersee – bedingt durch die Corona-Pandemie – nicht statt. Gleichwohl hatte sich weit im Vorfeld der weltweiten Ereignisse ein Team der Volkswagen Auszubildenden erneut daran gemacht, eine Studie für das GTI-Treffen zu entwickeln: den Golf GTE Skylight. Er hat den Plug-in-Hybridantrieb des Golf VIII GTE des Jahres 2020 an Bord: einen 1,4-Liter-TSI mit 110 kW (150 PS) und eine E-Maschine mit 80 kW (110 PS). Systemleistung: 180 kW (245 PS). Individualisiert wurden das Exterieur und Interieur. Das sind die Highlights:

Das Exterieur: Die Karosserie wird durch die Seitenschweller und den Dachkantenspoiler des Golf R dynamisiert. Ebenfalls neu: 20-Zoll-BBS-Felgen mit einer Zweifarbenlackierung in „Graphit“ und „Catalina Blue“. Lackiert ist der GTI in „Pure White“ sowie Kontrastelementen in „Lapiz Blue“ und „Catalina Blue“. Dank eines Bilstein-Gewindefahrwerks stehen die Räder besonders tief in den Radhäusern. Feines Detail am Rande: die mit dem GTI-Wabendesign veredelten Endrohre der Edelstahlabgasanlage.

Das Interieur: Hier dominiert Blau – die Farbe der Golf GTE-Modelle (analog zum Rot der GTI-Modelle). Sämtliche Innenraumbleden sind lackiert und farblich an das Exterieur angepasst. Die zentralen Applikationen wurden in Hellblau, die Ledersitze in Dunkelblau ausgeführt. Besondere Eyecatcher: die hellblau leuchtenden Keder der Vordersitze und ein „GTE“ als Hologramm über dem Touchscreen. In den Kofferraum des Golf GTE Skylight integriert ist der Subwoofer des 3.110-Watt-Soundsystems. Für den letzten Kilometer zu Zielen in der City ist zudem ein elektrisches Skateboard an Bord.



Fahrzeugnummer 34

Golf VIII | GTE Meteora

Baujahr des ausgestellten Modells

2022 / Unikat als Studie

Systemleistung / Antrieb

202 kW (275 PS) / 4-Zylinder-Turbo + E-Maschine

Höchstgeschwindigkeit

Nicht ermittelt

Der Golf GTE Meteora

Wie in den zwei Jahren zuvor, fiel das GTI-Treffen des Jahres 2022 durch die Corona-Pandemie aus. Gleichwohl hatte auch diesmal ein Team der Volkswagen Auszubildenden eine Golf Studie vorbereitet – falls die internationale GTI-Karawane doch zum Wörthersee gezogen wäre. Das Unikat des Jahres 2022 war der Golf GTE Meteora, ein Hyper-Plug-in-Hybrid der Kompaktklasse in Rennwagen-Optik. Eine deutliche Leistungssteigerung von 245 PS auf 275 PS kennzeichnete den Antrieb. Absolut spektakulär ausgeführt waren darüber hinaus das Exterieur und Interieur.

Das Exterieur: Durch ein Luftfederfahrwerk mit Air-Lift kann der Meteora extrem tief abgesenkt werden. Den Kontakt zur Piste stellen 20-Zoll-Räder mit 235er Reifen her. Lackiert ist der Golf in „Deep Black Perleffekt“ mit einer zweifarbigen Akzentlackierung in „Technoblau“ und „Delfingrau“. Einstellbar ist der Farbton der Exterieur-Ambientebeleuchtung. Das Heck kennzeichnet ein Oettinger-Dachspoiler und ein Oettinger-Diffusor. Ebenfalls modifiziert: die abgedunkelten LED-Rückleuchten und die extremen Endrohrblenden.

Das Interieur: Ein Schauspiel für sich ist das Interieur, das optisch Elemente eines Rennwagens und eines Raumschiffs verbindet. Perfekten Halt bieten die Recaro-Podium-Schalensitze in Carbon mit Leder- und ArtVelours-Innenflächen. In ArtVelours bezogen sind zudem die Armaturen und die Türverkleidungen. Spektakulär: der Blick auf die blau illuminierte 2.840 Watt starke Highend-Soundanlage im Kofferraum. Meteora steht übrigens für „schwebend in der Luft“ – so wie dieser Golf mit seinem Luftfederfahrwerk.



Content Creator Days

50 Jahre sportliche Golf

→ Übersicht



→ **Golf Motorsport-Ikonen**

- 01 Golf I GTI Gruppe 4 „Pierburg“
- 02 Golf II GTI Gruppe A „Weltmeister“
- 03 Golf II Rallye Golf G60 Gruppe A
- 04 Golf II „Pikes Peak“
- 05 Golf II Rallye G60 16V
- 06 Golf III Rallye A59
- 07 Golf VII GTI Clubsport S
- 08 Golf VIII GTI Clubsport 24h

→ **Golf GTI Historie**

- 09 Golf I GTI
- 10 Golf II GTI 16V
- 11 Golf III „20 Jahre GTI“
- 12 Golf IV „25 Jahre GTI“
- 13 Golf V GTI Edition 30
- 14 Golf VI GTI Edition 35
- 15 Golf VII GTI Performance
- 16 Golf VIII GTI Clubsport¹

→ **Golf R Historie**

- 17 Golf II G60 Limited
- 18 Golf IV R32
- 19 Golf V R32
- 20 Golf VI V6 Turbo
- 21 Golf VII R
- 22 Golf VIII R

→ **Golf Unikate
des VW Designs**

- 23 Golf VII Design Vision GTI
- 24 Golf VII GTI Roadster
- 25 Golf VII GTE Sport

→ **Golf Unikate
der VW Auszubildenden**

- 26 Golf VI GTI Cabrio Austria
- 27 Golf VII GTI Wolfsburg Edition
- 28 Golf VII GTI Dark Shine
- 29 Golf VII GTI Heartbeat
- 30 Golf VII GTI First Decade
- 31 Golf VII GTI Next Level
- 32 Golf VII GTI Aurora
- 33 Golf VIII GTE Skylight
- 34 Golf VIII GTE Meteora

1. Golf GTI Clubsport – seriennaher Prototyp.